

Inhalt

- (1) Erfolgreiche Kundgebung gegen drohenden Angriff auf den Iran und antinationale Hetze. Stellungnahme zur Kundgebung „Hände weg vom Iran!“ am 30.9.
- (2) Photos von der Kundgebung „Hände weg vom Iran!“ am 30.9.
- (3) Neues theoretisches Journal des ArbeiterInnenstandpunkt als Download!
- (4) Neue Ausgabe der Zeitung ArbeiterInnenstandpunkt erschienen!
- (5) Termine
- (6) Kontakt

Website des ArbeiterInnenstandpunkt:

www.arbeiterinnenstandpunkt.net

Erfolgreiche Kundgebung gegen drohenden Angriff auf den Iran und antinationale Hetze

Stellungnahme des ArbeiterInnenstandpunkt zur Kundgebung „Hände weg vom Iran!“ am 30.9.

Unter dem Lichte eines drohenden Militärschlages gegen den Iran versammelten sich der ArbeiterInnenstandpunkt und REVOLUTION, wie auch die Antiimperialistische Koordination und ATIGF, zu einer Kundgebung gegen imperialistischen Krieg und Besatzung am 30. September.

Seit Monaten droht auch dem iranischen Volk ein imperialistischer Schlag der USA und seiner Verbündeten – und somit dasselbe Schicksal wie Afghanistan und Irak. Diverse Militärexperten schätzen, daß ein Angriff auf den Iran noch in der Regierungszeit von George W. Bush erfolgen wird. Die US-Militärs rüsten zu einem weiteren Krieg auf, während der Handlanger des US-Imperialismus, Israel, den Gaza-Streifen und die dort lebenden PalästinenserInnen weiter unterdrückt und ausbeutet. Allein durch israelische Sanktionen sterben Jahr für Jahr tausende PalästinenserInnen – Männer wie auch Frauen und Kinder – an Hunger, Durst und Elend. Und nun droht ein ebensolches Elend auch den IranerInnen.

Während die imperialistischen Mächte und ihre Handlanger wie Furien über den Nahen Osten herfallen, hunderttausende von Toten fordernd, schreien hierzulande antinationale Kräfte im Namen der „Zivilisation“ nach einen Angriff auf den Iran. So fand zeitgleich zur unserer antiimperialistischen Protestaktion eine proimperialistische Kundgebung der Israelitischen Kultusgemeinde und der antinationalen Plattform Cafe Critique statt. Nicht verwunderlich somit, daß die antinationale Kundgebung unter dem jämmerlichen Motto stattfand: *„Keine Geschäfte mit den iranischen Mullahs! Gegen das Atomprogramm des Iran und seine österreichischen und europäischen Förderer! Es geht um Israel - und um den Restbestand politischer Vernunft!“*.

Daß nicht einmal ein Restbestand politischer Vernunft bei den antinationalen AktivistInnen anzutreffen ist, zeigt sich nicht nur in ihrer Hetze gegen muslimische MigrantInnen, sondern auch in der Beschimpfung der antiimperialistischen Kräfte als „AntisemitInnen“. Diese Antinationalen aus dem Umfeld von Cafe Critique, der sogenannten „Kindergarten-Anarchisten“ (Eigenbezeichnung!) u.a. zeichnen sich durch diverse Haßtiraden und Verleumdungen auf KriegsgegnerInnen aus. Nicht verwunderlich also, daß sie versuchten, unsere Protestaktion durch Drohanrufe im Vorfeld der Demonstration sowie Handgreiflichkeiten und Provokationen während der Kundgebung zu stören.

Dies konnte allerdings durch unser entschlossenes Eingreifen verhindert und die Störer abgedrängt werden.

Der ArbeiterInnenstandpunkt kämpft aktiv gegen Rassismus und Antisemitismus, organisiert diverse Demonstration und Aktionen gegen RassistInnen und FaschistInnen und hat auch bei der antiimperialistischen Kundgebung keine obskuren Rechten geduldet, sondern rassistische Schaulustige rasch von der Kundgebung entfernt.

Während wir somit aktiv gegen imperialistischen Krieg sowie gegen Rassismus und Faschismus auf die Straße gehen und auch wieder am 09.November eine anti-rassistische Demonstration durchführen werden, beschränken sich die Antinationalen wie eh und je auf ihre Diskussionsforen im Internet. Es ist daher auch kein Wunder, daß die Antinationalen gegen unsere konkreten, antirassistischen Aktionen – z.B. unsere Demonstration gegen die Strache-FPÖ in Brigittenau am 13.9. – wettern. (siehe z.B. <http://cafecritique.priv.at/blog/2007/09/15/wiener-mischung/>) Selber sind sie hingegen zumeist unsichtbar, wenn es um den Widerstand gegen rechts nicht nur in Worten, sondern auch in Taten geht.

So oder so, ihren Restbestand an politischer Vernunft werden Antinationale wohl weiterhin nachtrauern – in ihren eigenen Reihen ist er genauso wahrscheinlich anzutreffen wie eine Schneeflocke in der Wüste.

Politisches Büro des ArbeiterInnenstandpunkt, 30.09.07

Die Stellungnahme von REVOLUTION findet sich unter <http://www.revolution-austria.at/phpwcms/index.php?id=2,124,0,0,1,0>

Photos von der Kundgebung „Hände weg vom Iran!“ am 30.9.

Auf unserer Homepage finden sich Photos von der Kundgebung „Hände weg vom Iran!“ am 30.9. Dabei ist auch zu sehen, wie antinationale Provokateure aus dem Dunstkreis der „*Kindergarten-Anarchisten*“ (Eigenbezeichnung) versuchen, unsere Kundgebung zu stören, jedoch abgedrängt werden konnten.

<http://arbeiterinnenstandpunkt.net/phpwcms/index.php?id=20,296,0,0,1,0>

Neue Ausgabe der Zeitung ArbeiterInnenstandpunkt erschienen!

Aus dem Inhalt:

- * Zur Regierungspropaganda nach der Verhaftung der „al-Kaida-Zelle“: Peinliches Ablenkungsmanöver
- * FPÖ-Rassisten hetzen gegen Bau einer Moschee: AntirassistInnen auf die Straße!
- * Wie stehen KommunistInnen zur Debatte um den Islam? Fragen und Antworten des ArbeiterInnenstandpunkt
- * Bericht von unserer anti-rassistischer Kampf: Jetzt erst recht!
- * Kommentar zur neusten OECD-Studie über Bildung: Reiche bevorzugt
- * Imperialismus, Globalisierung und die Ausbeutung der Halbkolonien

- * Kreditklemme und kapitalistische Krise
- * Alexandra Kollontai und die gesellschaftliche Rolle der Frau: Die „Neue Frau“ im Klassenkampf
- * Bolivien vor dem Bürgerkrieg
- * Warum man den russischen Oktober studieren muss: Die Lehren des Oktobers
- * 100 Jahre Jugendinternationale

Die Zeitung kostet 1,50,- Euro und kann über unsere Kontakteadresse bestellt werden.

Neues theoretisches Journal des ArbeiterInnenstandpunkt als Download

„Unter der Fahne der Revolution“ – das neue theoretische Journal des ArbeiterInnenstandpunkt – kann ab sofort auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

<http://www.arbeiterinnenstandpunkt.net/phpwms/download.php?58dbf53a58e99d40bfdded6b66b58df21>

Termine

12./13. Oktober: Symposium zur Oktoberrevolution 1917

“Toter Hund“ oder Bezugspunkt für antikapitalistische Politik?

Podiumsdiskussion mit:

- * Helmut Dahmer (Hrsg. der deutschen Ausgabe der Trotzki-Schriften)
- * Fritz Keller (Historiker, Hrsg. von “Rosa Luxemburg - Denken und Leben einer internationalen Revolutionärin”)
- * Hermann Dworzak (Sozialistische Alternative)
- * Michael Pröbsting (ArbeiterInnenstandpunkt)

Seminar mit Arbeitsgruppen:

- * Wann können Linke sich an Regierungen beteiligen?
- * Einheitsfronttaktik und Sektierertum
- * Sozialistische Demokratie versus Stalinismus
- * Zum Sozialismus mittels Reformen oder Revolution?

12.10. 19.00: Podiumsdiskussion

13.10. 10.00: Seminar

Ort: Amerlinghaus, Stiftg. 8, 1070, Wien (U3 Neubaugasse)

Kontaktadressen

ArbeiterInnenstandpunkt:
Stiftgasse 8, 1070 Wien
E-Mail: info@arbeiterinnenstandpunkt.net
Tel.: 0650/406 83 14

<http://www.arbeiterinnenstandpunkt.net>

Revolution

Stiftgasse 8, 1070 Wien

E-Mail: onesolutionrevolution@gmx.at

<http://www.revolution-austria.at/>

Die website der *Liga für die 5. Internationale (LFI)*: <http://www.fifthinternational.org/>

Weitere websites der *LFI*:

<http://workerspower.com/> (Britannien)

<http://www.arbeitermacht.de/> (Deutschland)

<http://www.arbetarmakt.com/> (Schweden)

<http://sop.revoluce.info> (Tschechische Republik)

=====

Wenn Du diese Aussendungen nicht mehr erhalten willst, schick sie bitte einfach nur mit dem Betreff "Unsubscribe" zurück!